

Nro. 6.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Montags am 31. März, 1806.

1. Recensionen.

Nürnberg, in der Raspeschen Buchhandlung:
Flora europaea inchoata a Joh.
Jac. Rœmer, Med. et Chir. Doct. etc.
Cum Tab. aeneis. Fasciculus VIII. — X.
180—5. in gr. 8. Jedes Heft mit 8 co-
lorirten Tafeln und zwei Bogen Text
1 fl. 30 kr.

Wir haben die vorbergehenden Hefte dieses nützlichen Werks in Nro. 8. d. J. 1805 angezeigt, berufen uns auf das dort gefällte Urtheil, und wünschen abermals, daß dasselbe nicht so langsam erscheinen möchte. Der V. liefert in dem vorliegenden Hefte insbesondere Copien aus englischen und österreichischen Werken, was eben nicht zu tadeln ist, weil jene Schriften zu den Seltenheiten gehören, doch wünschen wir, daß auch manchmal Originalien von seltenern oder dubiösen Gewächsen geliefert würden.

Achtes Heft, dem Herrn Leopold Tra-

F

tinnik gewidmet, enthält: 1. *Lithospermum purpureo-coeruleum*, mit der Linneischen Definition: *corollis calycem multoties superantibus*, die auch in den neuesten Speciebus plantarum noch befindlich ist; sie zeigt, wie sehr solche noch verbessert werden können. Wird man sich nicht hier eine Blume von der Grösse einer Tulpe wenigstens, oder einer *Datura* vorstellen, aber sie ist gerade nur noch einmal so groß, als der Kelch. 2. *Laserpitium simplex*, aus Jacq. Misc. sehr akkurat kopirt. H. in *apricis jugis alpium*, sagt der V. aber diese Pflanze ist jetzt viel gemeiner, als bei ihrer ersten Entdeckung, und findet sich auf allen Alpenwiesen in Oberkärnthen häufig. 3. *Dianthus superbus*, in *sylvis et nemoribus*, doch mit Ausnahme, denn in Rec. Gegend wächst sie auf sumpfigten Wiesen. 4. *Ranunculus pyrenæus*, aus Jacq. Misc. kopirt. Was Schrank unter diesem Namen in der bairischen Flora anführt, ist ja allerdings nicht die Linn. sondern die Gouanische Pflanze, die zerschnittene, nicht aber einfache Blätter hat, und also zu einer ganz andern Abtheilung gehört. 5. *Ranunculus Lingua* sehr schön. 6. *Astragalus leontinus*, aus Jacq. icon. rar. kopirt. Wahrschein-

lich ist diese Pflanze erst nach der Ausgabe dieses Heftes in der Schweiz gefunden worden, was H. Römer nicht erwähnt. Es ist wenigstens zu wünschen, daß es wahr seyn möchte, denn allem Vermuthen nach ist die Pflanze bei Lienz ausgegangen. 7. *Phaca australis*, aus Jacq. Misc. 8. *Orchis rubra*. Aus Jacq. Icon. rar. Eine sehr schöne Species mit grosser dunkelrother Blume, aus der Gegend von Rom.

Neuntes Heft. Herrn Philipp Arman zugeeignet. 1. *Phalaris phleoides*. In der Zeichnung von *Phleum pratense* kaum zu unterscheiden. 2. *Saxifraga oppositifolia*. 3. *Saxifraga biflora*. Aus der Zusammenstellung dieser beiden Arten wird dessen wirkliche Verschiedenheit desto mehr erhellen, obwohl Rec. mit den Figuren selbst nicht ganz zufrieden ist. In der Natur sind die Blumen der ersten Art viel mehr gefärbt, und bei letzterer sind die Blumenblätter viel zu schmal vorgestellt. 4. *Orobanche major*. 5. *Orobanche elatior*. 6. *O. minor*. 7. *O. coerulea*. 8. *O. ramosa*. Diese 5 Arten sind nach Sowerby kopirt. In wie ferne alle diese Arten wirklich verschieden sind, möchte noch wohl mehr zu erörtern seyn, zumal, da es Schmarotzerpflanzen sind. Ob sie

in Deutschland wachsen, darüber läßt uns H. R. ebenfalls in Ungewißheit, weil er keine Wohnörter darüber angiebt.

Zehntes Heft. *Cyrrillis Manen* geweiht. 1. *Phalaris arenaria* Smith. (*Phleum arenarium* Linn.) 2. *Triticum loliaceum* Smith. Eine in England einheimische Grasart, der *Poa rigida*, noch mehr der *Poa sicula* ähnlich. 3. *Rhamnus pumilus*. 4. *Adoxa moschatellina*. Die Blätter fast zu breit. 5. *Betonica hirsuta*. Wirklich in der Schweiz einheimisch. 6. *Scutellaria hastifolia*. 7. *Cheiranthus sinuatus*. 8. *Phasium serratum* Schreb. Nach einem grossen Maasstabe gezeichnet.

Nürnberg, bei Ioh. Sam. Winterschmidt dem jüngsten. C. C. Oehlhafen von Schellenbach, Abbildung und Beschreibung der wilden Bäume, Stauden und Buschgewächse. Fortgesetzt von Dr. Ioh. Wolf, erstem Lehrer an der Knaben-Industrieschule. 2r Theil, 3tes Heft, 2½ B. Text und 7 illum. Kupfert. 3r Theil 3tes Heft, 1½ B. Text und 6 ill. Kupf. 1805 in 4.

Es ist die Fortsetzung von den in Nro. 3. 1804 angezeigten Heften. Wir berufen uns

auf das dort gefällte günstige Urtheil, und können hinzufügen, daß der Fleiß des H. Herausgebers und des Verlegers zur Vervollkommnung dieses Werks sehr sichtbar sey, und daß einige Tafeln vorkommen, die, ob sie schon öfter abgebildet sind, hier als Meisterwerke erscheinen, und manches vorige übertreffen.

Das 3te Heft des 2ten Theils fängt mit der 55. Abhandlung an, und geht bis zur 58ten, wozu Tab. 67 — 73 gehören, auf welchen folgende Gewächse vorgestellt sind: 1) *Ulmus campestris*. (Die Feldulme) Dieser Baum ist schon in frühern Heften Tab. 18 und 19 abgebildet und beschrieben worden; da aber seit jener Zeit in der Kenntniß und Bestimmung desselben grosse Veränderungen entstanden, so ist derselbe hier noch einmal, nebst Beifügung einer genauen Beschreibung vorgestellt. Die Tafel enthält einen blühenden Zweig, eine zergliederte Blüthe mit 6 Staubgefäßen, einen Blätterzweig mit der Flügelfrucht, und den ausgelösten Saamen. Tab. 68 stellt eine merkwürdige Abänderung der Feldulme vor, die wohl eine nähere Untersuchung verdiente; sie wächst unter voriger Art, hat aber kleinere am Grunde schmälere Blätter, die Staubfäden sind weiß

und länger, der Kelch ist grüner und die Flügelfrucht um ein Drittel kleiner. Die Blüten derselben haben 4, 5, auch 6 Staubgefäße. Tab. 69. *Ulmus effusa*. (Die Traubenrüster), Sehr genau mit Blüten, Blättern u. Saamenzweigen, und mit deutlicher Zergliederung der Blüten und Saamentheile vorgestellt. Die zergliederte Blüthe zeigt 4 Staubgefäße, obwohl im Text von 5, 6 und 8 Staubgefäßen die Rede ist. Auch diese seltenere Art wächst, wie die vorige, obwohl einzeln, und wahrscheinlich gepflanzt, bei Nürnberg. Tab. 70. *Ulmus suberosa*. (Die Korkrüster.) Eben so schön und vollständig wie die vorigen Arten abgebildet; auch ist ein Astatschnitt der charakteristischen maßholderartigen Rinde wegen, beigefügt; die zergliederten Blüten zeigen 4 Staubgefäße. Der Text ist, wie immer, vollständig, indem auch die vom verschiedenen Wuchs und Alter herrührenden Varietäten angegeben sind. Tab. 71. *Ulmus nemoralis*. (Die Hainrüster.) Ist eine der seltensten Arten, und der V. verdient für die schöne Abbildung und vollständige Zergliederung vollen Dank; denn da Willdenow diesen Baum noch nie in der Blüthe sah, so wird er wohl andern Botanikern noch weniger bekannt

seyn. Auch von dieser Art findet sich ein Baum bei Nürnberg, ohne Zweifel angepflanzt, und noch aus den Zeiten des Ohlhafens herstammend. So etwas bemerkt der patriotische Botaniker mit wahren Vergnügen. Nach Borkhausen soll die *Ulmus pumila* nur eine junge Varietät dieses Baums seyn, und sonach wären hier alle Ulmenarten ausser der amerikanischen und ostindischen, die nicht hieher gehören, sehr vollständig abgehandelt und abgebildet, was den Forstmännern insbesondere sehr werth seyn dürfte, und Recens. sehr gerne bemerkt hat. Tab. 72. *Betula lenta*. (Die zähe Birke.) Aus Nordamerika. In Nürnberger Pflanzungen finden sich einige Bäume. Tab. 73. *Betula incana*. (Die weisse Erle.) Genau beschrieben und ungemein schön abgebildet. Der V. erwähnt hiebei die Varietät mit gefiederten Blättern, welche in Schweden und Salzburg bemerkt worden, aber auch wohl anderswo vorhanden seyn dürfe. Diese Varietät bestätigt die Wahrheit der Uebergänge von Blättern, und dadurch entstehenden Abarten, die meistens mit Unrecht als wahre Species angesehen werden.

Des 3ten Theils 3tes Heft enthält die 29 — 33 Abhandlung und Tab. 38 — 43. Tab.

38. *Syringa persica* (der persische Hollunder) wird bekanntlich nur zur Zierde gezogen, und hat sonst eben keinen Nutzen. Es giebt Varietäten mit *foliis laciniatis* und *corollis albis*; alle 3 sind auf der Kupfertafel kenntlich vorgestellt. Die Vermehrung geschieht überall, da der Saame in Deutschland wie in England nicht reif wird, durch Ableger und Wurzelbrut. Tab. 30. *Syringa vulgaris* (der rothe spanische Hollunder). Hier wird die Abart mit rothen Blumen als Nachtrag zu dem im 3ten Theile abgehandelten gemeinen spanischen Hollunder vorgestellt. Tab. 40. *Hedera helix* (der gemeine Epheu) nach den Varietäten mit einfachen und lappichten Blättern vorgestellt. Tab. 41. *Viscum album*. (Der Mistel.) Aeusserst genau gezeichnet und vollständig zergliedert. Tab. 42. *Erica herbacea* (die krautartige Heide). Rec. glaubt, dafs hier ein Irrthum vorgegangen und die Figur eine andere Heideart vorstelle. Es fehlen ihr wenigstens die schönen purpurrothen einseitig stehenden Blumen, und die hervorragenden Staubbeutel. Tab. 43. *Erica tetralix*, (die Moorheide, Sumpfheide) sehr schön, aber die Blumen sind zu roth colorirt, denn nie hat diese Art karminrothe Blu-

men. Ob sie in Nürnberger Wäldern wachse, ist kaum zu vermuthen, da sie im nördlichen Deutschland eigenthümlich zu Hause ist, und selbst in Sachsen und der Wetterau nur als Seltenheit vorkommt. Wir wünschen, dafs uns der V. bald mit der Fortsetzung beschenken möge.

Nürnberg bei Winterschmidt dem jüngsten:
Deutschlands Gemüse, beschrieben von Johann Wolf, Doktor der Philosophie, erstem Lehrer an der Knabenindustrienschule u. s. w. gezeichnet und geätzt von I. S. Winterschmidt dem jüngsten. Mangoldarten. 1805. 3 Bogen Text und 14 Kupfertafeln in 4.

Sowohl der Verf. Herr Rath und Doktor Wolf, als auch der Kupferstecher und Verleger Herr Winterschmidt der jüngste, haben sich mit zweckmäsiger Bearbeitung botanischer Gegenstände vielen Ruhm erworben, und machen sich durch gegenwärtiges Werk abermals um den ökonomischen Theil der Botanik nicht wenig verdient. Möchte ihr Fleifs und ihr Bestreben nützlich zu seyn, durch Unterstützung und Beifall belohnt werden!

Nachdem der V. in der Vorrede geäußert, daß bereits hinlängliche Materialien zur Fortsetzung dieses Werks vorhanden, daß er aber gleichwohl von seltenen und interessanten Gemüsearten eingesendete Sämereien und Beobachtungen darüber, mit Dank annehmen würde, handelt er die Mangoldarten sehr genau nach systematischer Ansicht, vollständiger Beschreibung, Wartung und Benutzung ab. Es giebt von dieser Gattung 4 Arten, aber nur 2 werden zu Gemüse benützt, und also auch hier allein abgehandelt. Die 14 Tafeln stellen die verschiedenen Varietäten der beiden Arten *Beta vulgaris* und *B. Cicla* vor, und sind sowohl sehr fein gestochen, als auch in getuschter Manier nach der Natur genau kolorirt. Man muß sich in der That bei der Ansicht der genau nachgeahmten Natur freuen, und wünschen, daß die Hefte auch von andern Gemüsearten geschwind auf einander folgen möchten.

2. Aufsätze.

Anemone patens, auf das neue geprüft und beschrieben von Ioh. Em. Pohl in Prag.

Von meinem lieben Freunde Hrn. Jos. Hakel in Leitmeritz erhielt ich diese schöne Pflanz-

Nachdem der V. in der Vorrede geäußert, daß bereits hinlängliche Materialien zur Fortsetzung dieses Werks vorhanden, daß er aber gleichwohl von seltenen und interessanten Gemüsearten eingesendete Sämereien und Beobachtungen darüber, mit Dank annehmen würde, handelt er die Mangoldarten sehr genau nach systematischer Ansicht, vollständiger Beschreibung, Wartung und Benutzung ab. Es giebt von dieser Gattung 4 Arten, aber nur 2 werden zu Gemüse benutzt, und also auch hier allein abgehandelt. Die 14 Tafeln stellen die verschiedenen Varietäten der beiden Arten *Beta vulgaris* und *B. Cicla* vor, und sind sowohl sehr fein gestochen, als auch in getuschter Manier nach der Natur genau kolorirt. Man muß sich in der That bei der Ansicht der genau nachgeahmten Natur freuen, und wünschen, daß die Hefte auch von andern Gemüsearten geschwind auf einander folgen möchten.

2. Aufsätze.

Anemone patens, auf das neue geprüft und beschrieben von Ioh. Em. Pohl in Prag.

Von meinem lieben Freunde Hrn. Jos. Hakel in Leitmeritz erhielt ich diese schöne Pflanz-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1806

Band/Volume: [5_AS](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 81-90](#)